

Berufsgenossen dem Arbeitgeberverband fernbleiben und es den im Verband organisierten etwa 200 Firmen überlassen, die nicht unerheblichen Kosten und Mühen für die Allgemeinheit zu tragen. Möge jeder, der dem Verbands bisher ferngeblieben ist, Veranlassung nehmen, sich nunmehr endlich als Mitglied anzumelden. Er wird herzlich willkommen sein und mit der wachsenden Mitgliederzahl auch die Bedeutung des nun einmal ganz unentbehrlichen Verbandes zu mehren helfen. Auch so nur erhält er die Möglichkeit, bei der Schaffung neuer Tarife, denen er ja doch nach der Verbindlichkeitserklärung unterworfen ist, mit tätig sein zu können. Ihr Vorsteher war nach wie vor auch Vorsteher des Arbeitgeberverbandes, auf Grund der Satzungen desselben in den Vorstand gehörig. Die allzu große Inanspruchnahme durch Vereinigung beider Ämter in einer Person erheischte jedoch die Abänderung dieser Bestimmungen, wobei aber der Korporation auch weiterhin das Recht vorbehalten sein soll, sich auch künftig durch drei von ihr abzuordnende Mitglieder, die aber nicht mehr aus dem Vorstande der Korporation genommen zu werden brauchen, im Vorstand des Arbeitgeberverbandes vertreten zu lassen.

Unsere Beziehungen zu unserem Schwesterverbande, der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins, sollen hier noch erwähnt werden, weil bereits mehrfach in den Hauptversammlungen der letzten Jahre die Frage einer Verschmelzung beider Verbände angeregt worden war. Es war seitens Ihres Vorstands zugesagt worden, diese Frage einer besonderen Kommission vorzulegen, die am 12. November tagte und von 20 zur Beurteilung besonders geeignet erscheinenden Herren, die gemeinsam von den Vorständen der Korporation und Vereinigung ausgesucht waren, besucht war. Die Aussprache führte zu dem Ergebnis, daß der Antragsteller, der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Dr. Felix Bickardt, unser unermüdetlich tätiger, ausgezeichnete Berufsgenosse, dessen nach Schluß des Berichtsjahres am 23. Januar 1921 erfolgten viel zu frühen Tod wir auf das schmerzlichste beklagen, selbst seinen Antrag als zurzeit nicht durchführbar zurückzog.

Die nachfolgenden Seiten geben den Arbeitsbericht auf den einzelnen Gebieten unserer Tätigkeit. Sie ersehen daraus, daß erhebliche Arbeit im verflossenen Berichtsjahre geleistet werden mußte. Wir sind nach den Kriegsjahren mehr und mehr wieder zu geregelten Verhältnissen zurückgekehrt, unsere Einrichtungen haben sich bewährt und konnten weiter ausgebaut werden. So bildet die Tätigkeit unserer Korporation und der mit ihr verbundenen Bestellanstalt das Bild eines nach schwerer Krankheit allmählich sich wieder Erholenden, ein Abbild im kleinen der Lage unseres geliebten deutschen Vaterlandes. Möge es ihm und uns beschieden sein, im neuen Jahre nicht durch erneute Kämpfe im Innern oder nach außen aus der Bahn der Genesung zurückgeschleudert zu werden in dann vielleicht für immer unheilbares Siechtum.

Über den Umfang der Geschäfte der Bestellanstalt geben folgende Zahlen Auskunft:

I. Die Paketausfuhr betrug:

a) von hiesigen Firmen aufgegebenes Gewicht	1 062 359 kg
b) von auswärts eingetroffenes Gewicht	127 043 kg
zusammen	1 189 402 kg

Das Vorjahr wies eine Gewichtsmenge von 1 221 487 kg auf, sodaß wir eine Abnahme von 32 085 kg zu verzeichnen haben.

II. Das Inkasso der von Berliner Firmen und von auswärts eingetroffenen Barpakete betrug im Vorjahre 8 326 817.14 M. 4 413 729.91 M.

ergibt also gegen das Vorjahr eine Zunahme von 3 913 087.23 M.

Der gesamte Barverkehr der Bestellanstalt, einschließlich der eingezogenen Beiträge für die Korporation, die Bestellanstalt und verschiedene Vereine, betrug in diesem Jahre rund 8 907 550 M. (gegen 4 670 000 i. V.).

III. Die Versendungen nach Leipzig an unsern dortigen Kommissionär erreichten die Höhe von 192 422 kg, gegen das Vorjahr 27 617 kg mehr.

IV. Durch unsern Leipziger Kommissionär trafen hier ein 136 954 kg, das sind 21 782 kg mehr als im Vorjahre.

V. Im direkten Verkehr gingen hier ein

a) von auswärtigen Verlegern an hiesige Sortimenter (Neuigkeiten und Fortsetzungen)	104 920 kg
2965 kg weniger als im Vorjahre;	
b) von auswärtigen Sortimentern an hiesige Verleger (Remittenden)	22 123 kg
gegen das Vorjahr 7586 kg weniger.	

VI. Der Verkehr mit der Preussischen Staats-Bibliothek und der Universitäts-Bibliothek ist in bisheriger Weise weitergeführt worden. Im verflossenen Geschäftsjahre wurden für die Staats-Bibliothek befördert: 849 Beischlüsse (mehr 83) und 4790 Zeitschriften (weniger 1091), zusammen 1747 kg. Für die Universitäts-Bibliothek 669 Beischlüsse (mehr 187) und 2581 Zeitschriften (weniger 334), zusammen 1143 kg.

Im ganzen beförderte die Bestellanstalt im Jahre 1920 Beischlüsse und Zeitschriften im Gewicht von 1 518 778 kg gegen 1 501 464 kg im Vorjahre, mithin mehr 17 314 kg.

Es waren daher im Durchschnitt, das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet, täglich 5062 kg (5005 kg) zu befördern, während das tägliche Durchschnitts-Inkasso 29 692 M. (15 568 M.) betrug.

Das tägliche Durchschnittsgewicht hat gegen das Vorjahr ein Mehr von 57 kg, das tägliche Durchschnitts-Inkasso ein Mehr von 14 124 M., also fast das Doppelte des Vorjahres, zu verzeichnen. In der starken Vermehrung des Inkassos spricht sich ebenso wie in dem Rückgang des Remittengewichts deutlich aus, daß sich im Buchhandel Änderungen im Kreditwesen angebahnt haben. Es soll aber gleichzeitig unsern Mitgliedern erneut die Anregung ausgesprochen werden, ob es sich nicht ermöglichen läßt, anstatt des baren Inkassos Monatskonten in allen den Fällen einzurichten, wo die Schuldner durchaus kreditwürdige Firmen sind. Das bare Inkasso verteuert unsern Betrieb erheblich.

Zur Erledigung der zu leitenden Arbeiten standen uns zur Verfügung: 1 Geschäftsführer, 1 stellvertretender Geschäftsführer, 3 Buchhalter und 4 Buchhalterinnen, 3 Expedienten, 2 Expedientinnen für den inneren Dienst in der Bestellanstalt; für den Außendienst benötigten wir im ganzen ein Personal von 24 Köpfen. Darunter befanden sich 16 männliche Erwachsene, 8 männliche Jugendliche; außerdem für die Hausarbeiten, Bedienung der Fahrstühle und der Zentralheizung 1 Hausmann und 1 Heizer.

Unser Geschäftsverkehr im Jahre 1920 hat, wie die vorstehenden Angaben ergeben, gegenüber den Vorjahren fast auf allen Gebieten einen sehr wesentlichen Zuwachs zu verzeichnen. Der eingerichtete Überweisungsverkehr hat sich weiterhin bewährt; ohne ihn hätte der gewaltige Kassenverkehr nicht bewältigt werden können. Der Umsatz ist, wie die angegebenen Ziffern zeigen, gegenüber dem Jahre 1919 wieder um fast das Doppelte gestiegen; es hat Wochen gegeben, in denen alltäglich Summen von 30 000 bis 50 000 M., sich zusammensetzend aus zahlreichen verhältnismäßig recht kleinen Einzelposten, zu bearbeiten waren. Unsere neue Buchführung, die wir am 1. Januar 1919 eingeführt haben, hat sich sehr gut bewährt. Im Jahre 1920 sind 43 weitere Firmen der Bestellanstalt beigetreten, weil sich immer mehr die Überzeugung Bahn gebrochen hat, daß trotz der erhöhten Gebühren der Verkehr durch die Bestellanstalt erheblich billiger ist als der Botenverkehr, bzw. der Verkehr durch die Post. Die Paketausfuhr wurde durch 8 Wagen und 8 Pferde besorgt.

Wie schon in dem einleitenden Abschnitte dieses Geschäftsberichts hervorgehoben wurde, erhöhten sich durch neue Tarifvereinbarungen zweimal die Gehälter und Löhne des kaufmännischen und Betriebs-Personals. Wir glaubten sie in dem Voranschlag für das Jahr 1920 mit 300 000 M. hoch genug angelegt zu haben, sie stiegen aber auf 435 000 M. — Dieser Umstand und die hohen Futterkosten für unsere Pferde brachten es leider mit sich, daß wir den Teuerungszuschlag auf die Beiträge der Mitglieder unserer »Bestellanstalt«, aus denen wir in der Hauptsache unsere Ausgaben zu decken haben, im April von

